

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 65. Neuenbürg, Mittwoch den 16. August 1865.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstag. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher, welche mit der Erstattung der auf den 15. August verfallenen **Steuer-Ausstands-Berichte** noch im Rückstand sind, werden aufgefordert, diese Berichte längstens binnen 8 Tagen zu erstatten.

Den 15. Aug. 1865.

R. Oberamt.
Bäzner.

Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf.

Der schon längere Zeit in Amerika sich aufhaltende Jakob Luz von Weinberg hat um Ausfolge seines Vermögens gebeten und will nun förmlich dorthin auswandern.

Da er die vorgeschriebene Bürgschaft nicht gestellt hat, so ergeht an etwaige Gläubiger des Jakob Luz die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen

bei dem Gemeinderath Weinberg geltend zu machen, indem nach fruchtlosem Abfluß des Termins der Auswanderung und Vermögens-Ausfolge stattgegeben würde.

Den 14. Aug. 1865.

R. Oberamt.
Hst. Braun, ges. St. B.

Revier Calmbach.

Holz-Verkauf.

Den 25. d. Mts., Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Höfen:

238 Kfstr. buchene und tann. Prügel,

274 " " " " Reisprügel,

86 " Nadelholzrinde und

1200 Stück buchene Wellen

aus den Staatswaldungen Forstmeisters, Gfäll, Sägberg und Mattenlopf.

Neuenbürg, den 14. Aug. 1865.

R. Forstamt.
Lang.

Forstamt Neuenbürg.

Wiesen- und Wegbau-Afford.

Für den Wiesen- und Wegbau im Enzthal werden am

Samstag den 19. d. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr

auf der Eyachmühle weitere Erarbeiten im Anschlag von 3945 fl. in 5 Arbeitsloose gesondert in Afford gegeben.

Neuenbürg, den 15. Aug. 1865.

R. Forstamt.
Lang.

Floßinspektion Calmbach.

Holzbeifuhr-Accord.

Am Samstag den 19. August d. J.

Nachmittags 3 Uhr

wird auf dem Windhof bei Wildbad die Beifuhr nachstehenden Brennholzes von den beigesetzten Aufstellplätzen zum Bahnhof in Pforzheim veraccordirt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

An der Lappach-Wasserstufe (bei Enzklösterle) ca. 800 Kfstr.,

am Dieterwasen, Christophsplatz n. 150 Kfstr.

Calmbach, den 13. Aug. 1865.

R. Floßinspektion.

Floßinspektion Calmbach.

Am Samstag den 19. August

werden mehrere Kfstr. Ausbruchholz und Klafsterstüben auf den Holzwiesen im Enzthal (König'sche Wiese) gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft auf der Holzwiese im Enzthal früh 8 Uhr, auf der Holzwiese in der Fischau früh 10 Uhr.

Calmbach, den 13. Aug. 1865.

R. Floßinspektion.

Forstamt Wildberg.

Revier Naislach.

Torf-Verkauf.

Am Freitag den 18. Aug.

Morgens 9 Uhr

kommen auf dem Dorfstich Bruckmisch

341,600 St. Torf zum Verkauf.

Wildberg, 13. Aug. 1865.

R. Forstamt.
Niethammer.

Revier Naislach.

Reis-Verkauf.

Am Donnerstag den 17. d. Mts.

im Staatswald Teufelsberg (Dachsberg), Markung Aigenbach, etwa

3000 Stück buchenes und tannenes unaufbereitetes Reisfah.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr bei
Gottschicks Gärtle.

Am Freitag den 18. d. Mts.
im Staatswald Föhrberg, Markung Oberreichen-
bach, zu

6000 Stück geschägt, buchenes u. tannenes
unaufbereitetes Reifsch.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei der
Einmündung des untern Schleifwegs in den
mittleren Föhrbergweg.

Den 11. Aug. 1865.

K. Revierförster
Schlach.

**Neuenbürg.
Holz-Verkauf.**

Am Freitag den 18. d. Mts.
Morgens 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause aus den Gemeinde-
waldungen Hintererberg, Zigenberg und Wein-
steige:

516 Stück tannen Lang- und Klotzholz mit
21376 C' worunter 250 St. Bauholz.

Den 6. Aug. 1865.

Stadtförster Gauß.

Engelsbrand.

Durch die Ordnung der Registratur, ist
altes Papier und Bücher, ungefähr 3 Ctr.,
entbehrlich geworden, es wird solches
am Freitag den 18. August,

Morgens 8 Uhr

im öffentlichen Aufsteich auf hiesigem Rathhaus
verkauft.

Den 14. Aug. 1865.

Schultheißenamt.
Schroth.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Donnerstag, 17. August, Abends 8 Uhr,

**Plenar-Versammlung
des Lesevereins**

wegen Aufnahme neuer Mitglieder.

Fr. Loos.

Neuenbürg.

Morgen reise ich zu dem internationalen
thierärztl. Congress nach Wien, und werde ca.
10 Tage von hier abwesend sein.

Den 16. Aug. 1865.

Oberamthierarzt
Landel.

Neuenbürg.

Holzkauf.

Buchenes Scheiter- und Astersschlag-Holz,
an hiesigen günstigen Abfuhrwegen, kauft

C. Fr. Kraft,
z. alt. Post.

Neuenbürg.

Wegen Abzugs von hier verkaufe ich

4 gespickte Bienenstöcke,

wovon 3 in Strohförben, der 4. aber sich in
einem Drierzon'schen Kasten neuester Construction
befindet.

Vincenz Weiß.

Neuenbürg.

Es ist jeden Tag

frische Bierhese

zu haben bei

Bierbrauer Maier.

Neuenbürg.

200—300 fl. liegen bei der Stiftungspflege
zum Ausleihen gegen gefesliche Sicherheit parat.
Stiftungspfleger Kaufser.

Neuenbürg.

Arbeiter

werden gesucht von

J. Lemppenau.

Neuenbürg.

Bisoutiers auf bessere Artikel eingear-
beitet, sowie ein Comissioner, welcher Ein-
fittin und Blechwalzen kann, und einige Lehr-
linge werden sogleich angenommen bei
Heinrich Bleyer.

Neuenbürg.

Alle Sorten

Oefen und Heerde

worunter 1 Ofen für eine Wirthschaft tauglich
mit 6 Häfen, Bratofen und Casserole, sowie
andere eiserne Heerde und 1 kupferner Kessel
ungefähr 3 Zmi haltend sind zu haben bei
Jakob Schwiggäbele.

August Carl Horn

vis à vis dem Gasthaus zum Stern
in

Pforzheim

empfehlte sein reichhaltiges Lager in

Herren- & Damenkleiderstoffen

unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung.

Neuenbürg.

Gegenstände für die Kunstfärberei von
Albert Schumann in Eßlingen werden
fortwährend in Empfang genommen durch
Zuchmacher Kaufser jun.

Dennach.

200 fl. Pflegschaftszeld sind zum Ausleihen
gegen gefesliche Sicherheit à 4½% parat bei
Drittdiener Hayer.

Arnbach.

170 fl. liegen zum Ausleihen gegen gefesl.
Sicherheit à 4½% parat bei der Stiftungspflege.
Stiftungspfleger Fieß.

Conweiler.

In den letzten 10 Tagen sind mir im
Wurfsberg, Revier Herrenalb 5 Stämme Holz
61 bis 90 numerirt, entwendet worden.

Wer mir zur Ausfindigmachung des Thäters
trifftige Beweise beibringt, erhält eine Belohnung
von 25 fl.

Gottlieb Jäck,
Holzhändler.

Grumbach.

Peter Rentschler hat 3000 Stück
Floßwieden zu verkaufen.



Mit königl. kais. Mini-
sterial. Approbation.

Per Paquet 4 Ser.
oder 14 Kr.



Gegen Hals und
Brustleiden

vor
Fälschungen
wird
gewarnt.

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

aus der Fabrik von Franz Stollwerck, Königl. Hoflieferant in Köln a. Rh., von medici-
nischen Autoritäten geprüft, auf mehreren Ausstellungen mit Medaillen gekrönt und als ein be-
währtes Hausmittel gegen Reiz- und Krampfhusten u. allgemein anerkannt. — Depot in
Neuenbürg bei **J. F. Bügenstein**;
Liebenzell bei Apoth. **Reppler**;
Wildbad bei **Fr. Keim**;

D o b e l.

1 Rindle und 1 Mutterschwein mit
8 Jungen verkauft

J. Ruff, Bäcker.

W i l d b a d.

Ofen, Herde, Küchengeräthschaften
in großer Auswahl bei

G. Luppold.

B e r n b a c h.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit zwei
Baumgärten, ungefähr 5 1/2 Viertel Platz, und
etwa 4 Morgen Felder sind unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.

Lustragende können jeden Tag mit mir
einen Kauf abschließen.

Georg Friedrich Seiz,
Webermstr.

H e r r e n b e r g.

Am 21. September d. J. wird in Ver-
bindung mit dem landwirthschaftlichen
Particular-Fest

Gewerbe-Ausstellung

hier eröffnet, wobei
**schön gearbeitete und preiswürdige
gewerbliche und landwirthschaftliche
Gegenstände, sowie am Feste Pracht-
Exemplare von Vieh**
durch sachverständige Commissionen angekauft
und sofort zur Verloosung gebracht werden.

Das Resultat der Loosziehung wird im
Schwab. Merkur, sowie in diesem Blatte ver-
öffentlicht werden.

Den 10. Aug. 1865.

Der Vorstand des Gewerbevereins:

Carl Krayl, Kaufmann.

Loose à 12 kr. pr. Stück sind zu haben:
in Neuenbürg bei

Fr. Horsch,
Kam.-Amts.-Geh.

W a l d r e n n a c h.

Hochzeit-Einladung.

Freunde, Verwandte und Bekannte
laden wir zu unserer auf nächsten
Sonntag den 20. d. Mis.
dahier stattfindenden Hochzeitfeier in das
Gasthaus zum Ochsen
höflich und freundlich ein.

Friedrich Engisch,
Karoline Zupler.

N e u e n b ü r g.

Einen geordneten Menschen nimmt in die
Lehre auf

Carl Silbereisen,
Mezger.

D o b e l.

Einige hundert Mehlbaumkammen und
Zapfenlöge verkauft

Zimmermann Walter.

N e u e n b ü r g.

Druck-Makulatur

à 6, 7 und 8 kr. per Pfund bei
Jak. Mech.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart. Nach dem Berichte des K.
Konsuls zu Antwerpen war das Schiff William
Nelson bei seinem Abgang von Antwerpen mit
444 1/2 Passagieren, nämlich 403 Erwachsenen,
83 Kindern bis zu 8 Jahren, welche als halbe
Personen zählen, und 33 Säuglingen, die gar
nicht gerechnet werden, besetzt, während es für
452 Personen ausgemessen ist. Unter den Pas-
sagieren befanden sich 19 Württemberger, die
Namen liegen vor, darunter 9 männlichen Ge-
schlechts, die meisten in den zwanziger Jahren.
Gerettet sind in Havre angekommen: Wilhelm
Walter von Neuhausen, Sophie Klaber aus
Jony und Christian Müller von Birkenfeld.
Die beiden ersteren haben ihre Reise nach Ame-
rika fortgesetzt, der letztere hat in Havre erklärt,
nach Hause zurückkehren zu wollen. Für die
Geretteten wurde in Havre sehr gut gesorgt;
sie wurden nicht nur unentgeltlich gepflegt und
verköstigt und erhielten, wenn sie weiter reisen
wollten, freie Ueberfahrt auf einem Dampfschiff,
oder zur Rückreise in die Heimath freien Eisen-
bahntransport, sondern bekamen auch von dem
Ertrag der veranstalteten Subscription 374 Fres.
per Kopf und die nöthigen Kleidungsstücke. Der
Königl. Konsul in Havre zeigte sich sehr thätig
(nähere Angaben sind in zwei Konsularberichten
niedergelegt, die bei dem Königl. Ministerium
des Innern sich befinden); er theilte sich
mit 100 Fres. an der Subscription, sorgte für
die diesseitigen Staatsangehörigen in Havre
durch weitere Geldunterstützung und Verwen-
dung, schiffte die Klaber und den Walter nach
Amerika ein, und konnte noch außerdem, daß
sie mit dem Nöthigen versehen waren, eine er-



flechtige Summe an den R. Generalkonsul in New-York schicken, die ihnen bei der Ankunft ausbezahlt werden sollte. Ebenso konnten an Müller durch Vermittlung des Ministeriums des Innern noch zusammen 107 fl. bei seiner Rückkehr hieher ausbezahlt werden. Auf die Erfindungen, welche die Königl. Regierung in Antwerpen sofort hat anstellen lassen, ist ein Bericht des dortigen Konsuls eingelaufen, wonach die Schiffsbefrachter und Agenten lediglich kein Vorwurf trifft, dieselben vielmehr in anerkennenswerther Weise für die aus dem Schiffsbrand Bereiteten eingetreten sind.

Viberrach, 12. Aug. Das neue Korn ist sehr schwer und wiegt 15—20 Pfund per Scheffel mehr als das alte, liefert auch ein ausgezeichnet gutes Mehl. Ebenso der Roggen. Am vorigen Schranntag wog der Scheffel neues Korn 280—286, der Scheffel Roggen 272—275 Pfund.

Birkenfeld. Vieh- und Krämermarkt am 18. August.

A u s l a n d.

London, 10. Aug. Kaum ist die Wahrscheinlichkeit festgestellt, daß das atlantische Telegraphenkabel, welches mit seinen Anschlußlinien über die Hälfte der Welt in Verbindung setzen sollte, unwiederbringlich verloren ist, so tritt die Gesellschaft, welche bereits fast 15 Millionen Gulden in diese löblichen Versuche gesteckt hat, zusammen, nicht um zu besammern, sondern um zu beraten, wie das begonnene Werk weiter fortzuführen sei und auch sofort dem entsprechende Beschlüsse zu fassen. Gestern Nachmittag versammelten sich die Aktieninhaber in der London Tavern.

Der Emir **Abd-el-Kader** begegnete vor einigen Tagen in der Straße Rivoli zu Paris einem ältlichen Herrn, beide blickten sich einen Moment an und grüßten sich dann schweigend. Der Emir fuhr in einer kaiserlichen Prachtcarrosse, der andere ging unbeachtet im Civilrock stolz zu Fuß. Es war der General Lamoriciere, der einst in Afrika den Emir gefangen nahm und ihn an Frankreich auslieferte. Sie sahen sich seit jener Zeit zum ersten Mal wieder.

Florenz, 11. Aug. Seit vorgestern Abend lauten die Nachrichten aus Ancona wieder tröstlicher. Auch heute constatirt der Telegraph die fortschreitende Abnahme der Krankheit: von gestern Mittag bis heute 77 Krankheits- und 37 Todesfälle.

Die jütischen Postanstalten sind mit einer beachtenswerthen Einrichtung vorgegangen. Es werden nämlich jetzt auch „Packet-Freimarken“ ausgegeben, und die einfach durch die entsprechenden Freimarken frankirten Packete befördert, ohne daß ein besonderer Begleitbrief nothwendig wäre.

Miszellen.

Z u s p ä t.

Eine dänische Kriminalgeschichte.

(Fortsetzung.)

Hiemit schwieg er, hielt die Hände vor die Augen und weinte bittere Thränen. Der Richter aber war auf das Höchste bestürzt und in seiner Seele ungewiß. Er war früher, von dem Augenblicke an, wo die

Leiche aufgefunden wurde, der Meinung gewesen, daß der Ermordete auf der Stelle gestorben, und da, wo er gefallen, begraben worden sei, obgleich es ihm sonderbar dünkte, daß der Prediger noch am hellen Tage diese Arbeit vollführt haben sollte, ohne von Jemanden bemerkt zu werden, sowie auch, daß er die volle Geistesgegenwart dazu gehabt habe. Doch, dachte er dann wieder, die Noth mag ihn dazu gezwungen haben; er wird in der Eile die Leiche nur locker bedeckt und sie später, in der Nacht, erst eigentlich vergraben haben. Nun sagten aber die zwei letzten Zeugen aus, daß sie ihn einen Sack aus dem Walde tragen gesehen hätten: das war dem Richter gleich höchst auffallend, und flüchtig entstand der Gedanke in ihm, ob dieses Zeugniß nicht im Widerspruche mit den vorhergehenden stehen und dadurch Veranlassung geben könnte, daß die Unschuld des Mannes endlich aufgeklärt würde. Aber, ach! nun stimmte das Ganze, leider, nur gar zu gut überein, und die Schuld des Pfarrers litt keinen Zweifel mehr. Blos die sonderbare Wendung, welche derselbe der Sache gab, nahm den Richter Wunder. Daß jener die That nach ihrem vollen Umfange wirklich begangen habe, war unläugbar; ob aber die letztere, unwesentliche Hälfte derselben im wachenden, oder im schlafenden Zustande ausgeführt worden, blieb das einzige Ungewisse. Die Aussage des Pfarrers vom Anfange bis zum Ende, sein ganzes Benehmen, trug das Gepräge der Wahrheit, ja, um dieser willen gab er willig das Leben auf; doch, vielleicht kämpfte er noch, um einen kleinen Theil seiner Ehre zu retten? oder — blieb er vielleicht auch hierin der Wahrheit getreu? Ein solches Nachwandeln war ja nicht ohne Beispiel, eben so wenig, als daß ein Mensch mit einer tödtlichen Wunde noch so weit laufen konnte.

Der Pfarrer ging indessen mit schnellen Schritten auf und nieder; auf einmal aber blieb er still vor dem Richter stehen mit den Worten: „Ihr habt nun hier innerhalb der Mauern des Kerkers mein Geständniß empfangen. Ich weiß, daß Euer Mund mich verurtheilen wird; was aber sagt Euer Herz?“

„Mein Herz,“ gab Erik Söfrensen zur Antwort, doch kaum, daß er vor Beklemmung sprechen konnte, „mein Herz leidet unbeschreiblich, und möchte gerne in diesem Augenblicke brechen, wenn es Euch dadurch von einem schrecklichen und entehrenden Tode retten könnte.“ (Ach, er durfte ja als Richter das letzte Rettungsmittel, die Flucht, nicht aussprechen.)

„Das könnt Ihr nicht,“ fiel der Angeklagte rasch ein; „das Leben habe ich verwirkt, mein Tod ist gerecht und wird ein warnendes Beispiel für die Nachlebenden sein. Versprecht mir aber, daß Ihr von meiner armen Tochter die Hand nicht abziehen wollt! Ich hatte einmal gedacht, sie an deinen Busen zu legen,“ fuhr er unter hervorquellenden Thränen fort, „diese schöne Hoffnung habe ich selbst gestört; Ihr dürft nicht die Tochter eines Missethätters heirathen; versprecht mir aber, daß Ihr wie ein Vater für sie sorgen wollt!“

Mit tiefem Grame und unter vielen Thränen reichte ihm der Richter die Hand.

„Ihr habt wohl in letzter Zeit nichts von meinem Sohne vernommen?“ nahm der Pfarrer wieder das Wort. „Ich will hoffen, daß er nichts von diesem Elende erfährt, bevor Alles vorüber ist. Ich kann es nicht ertragen, ihn zu sehen.“ Bei diesen Worten verbarg er das Gesicht in die Hände, wandte sich ab und lehnte die Stirne gegen die Wand. Er schluchzte wie ein Kind; erst nach einer Weile fand er die Sprache wieder. (Fortsetzung folgt.)

(Mit einer Beilage.)